

# Mit „Waterloo“ ins mitreißende Finale

## Gelungene Sitzung der 1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft

(B). Blumenstreuend betrat das Komitee der 1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft die närrische Arena, um den ideenreich konstruierten Bühnenaufbau zu erklimmen. Präsident Jürgen Schupp eröffnete die Sitzung.

„Unter dem Doppeladler“ tanzte die Garde, bevor es erstmals in diesem Jahr den von Hermann Jäger entworfenen Orden mit der „Zwewwelfraa“ gab. Dank und Blumen an die Gardeleiterinnen Kätha Wicht und Irmgard Rochi. — Begrüßung der Ehrengäste Bürgermeister Hans Karl, MdL Gottfried Milde, Polizeichef Dieter Pagenkopf. Mit Schunkelliedern ging es hin- ein ins närrische Programm.

Zum ersten und letzten Male hatte Peter Wicht das Protokollbuch ergriffen. Nach anfänglicher Ladehemmung der Technik konnte er sich treffsicher den „Griesemer Karlen“, vom Bojemasters bis zum Dibbekarl, zuwenden. Auf eigenen Wunsch verläßt Peter Wicht das närrische Präsidium und wird dem Verein hinfort als Ehrensenator angehören. Youngster und Nachfolger im Elferrat Günther Jacob überreichte Peter Wicht Amtskette und Kappe.

Mit der „Herz-Schmerz-Polka“, „Nur ein Kuß Magdalena“ und „Sugar-Baby-Love“ im Les-Humphry-Sound traten, bekannt und beliebt wie eh und je, die Bestions ins Scheinwerferlicht. Der Erfolg war schon im Voraus sicher. Dank des Präsidenten an Gerhard Schuster, Georg Funk und alle Mitarbeiter hinter der Bühne.

Als Sprecher der Ehrengäste wurde Bürgermeister Hans Karl wieder einmal den Erwartungen, etwas Lustiges zu sagen, gerecht. Mit dem selbstgetexteten Stimmungssong „Mein Steb- bes, mein Schatz“ konnte Hannelore Gerhardt das ohnehin schon besonders aufgeschlossene Publikum weiter aus der Reserve locken.

„How do you gehts eich?“ — fragte Herbert Dassler aus Eberstadt in einem ausgefeilten Vortrag als Ameri- kareisender „Herby“ und hatte die Lacher ständig auf seiner Seite. Eine wahre Spitzenleistung war die Mas- ken-Tanzshow des GCC-Balletts mit Pariser Tango, Spitzentanz, circensi- schen Clownen. Exotik im Jaguar- Look und volkstümlichem Schluß. Vorstellung der Akteure und noch ein Sonderlob an Kätha Wicht. Dann zwei mal elf Minuten Pause und Lo- severkauf für eine fünftägige Reise nach Westerland auf Sylt.

Ungebrochen setzte sich die hervor- ragende Stimmung des ersten Teils in der zweiten Halbzeit fort. Nach Schunkelliedern der „Evergreens“ zeigte die Garde zum „Fliegermarsch“ gute Synchronarbeit. Sondergruß und Hausorden gingen an Elisabeth Die- fenbach, die sich um die Griesheimer Fastnacht verdient gemacht hat.

Klatsch in Treppenhaus inszenierten Hannelore Gerhard und Irmgard Fied- ler als neue Paarung in der GCC-Bütt in einem mit Ortsgeschehen und viel Witz gewürzten Vortrag. Spitzenreiter der Hitparade präsentierten die Basti-

nos mit Soli von Marion Müller-Wicht und Gisela Münch. Mit „Wer gibt mir den Himmel zurück“ konnte Gisela Münch an ihren vorjährigen Erfolg in vollem Maße anknüpfen.

Urwüchsigen angeborenen Humor zeigte Heini Merker, der sich in dieser Kampagne als Kurgast angesagt hatte. Bemerkungen wie „Do kennt ich net driwwer lache“ und unver- gleichliche Mimik riefen tosendes Ge- lächter hervor. Die moderne Welle des Gesangs präsentierte Georg Funk, der optisch von der Tanzgruppe un- terstützt wurde. Trotz ausgefallener Probe war auch hier die Zugabefäl- lig.

Seinen Einstand in der Bütt gab Neu- Elferrätler Günther Jacob als wohl- proportionierte Komiteefrau mit der Feststellung „Ruhe, jetzt red ich“. Der Beifall bewies, daß man den Debütan- ten mit Anerkennung in den Kreis der närrischen Streiter aufgenommen hatte.

Gekennzeichnet von bunten Schein- werferspielen, voll eingesetzter Tech- nik, ständig wechselnden Kostümen und einer mitreißenden Hektik gestal- tete sich das Finale, das einen Quer- schnitt durch die Hitparade 1974 bot. Heini Merker, Gisela Münch, Marion Müller-Wicht und Werner Schecker traten als Solisten auf. Mit „Waterloo“ hatte man gleichzeitig als Schluß- punkt auch einen weiteren Erfolgs- punkt gesetzt. Eine Wiederholung blieb unvermeidlich, bevor die „Showparade“ im Knallen von Luft- ballons zu Ende ging.



EINZUG DES ELFERRATES bei der Sitzung der 1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft in „Grünen Laub“.

(joc)